# Zusammenfassung

Im Zeitungsartikel „760.000 Tonnen Essen im Müll“, der am 28 Februar 2017 in der Wiener Zeitung veröffentlicht wurde, geht es um das Essen, das im Müll landet, aber nicht ungenießbar ist. In Österreich schmeißen die Menschen viel zu viel weg.

Der Lebensstil der Wegwerfgesellschaft in Österreich ist fatal. Jährlich werden 760.000 Tonnen Essen weggeworfen, Forscher sagen, mindestens die Hälfte davon wäre vermeidbar und ist noch genießbar. Selbst in der Fastenzeit essen Österreicher und Österreicherinnen viel zu viel. Folge dessen ist das Wegschmeißen von Lebensmittel, die entweder im Kühlschrank keinen Platz mehr haben wegen dem viel zu großem Einkauf oder Bedenken wegen des Mindesthaltbarkeitsdatums. In der EU schmeißt laut Schätzungen jeder Kopf 179 Kilogramm pro Jahr weg. Das entspricht insgesamt 89 Millionen Tonnen an Lebensmittel.

Michael Bünker, der nicht nur evangelischer Bischof sondern auch Schirmherr von „Brot für die Welt“ ist, sagt, dass weltweit beinahe zwei Milliarden Menschen von Hunger und Mangelernährung betroffen sind, während in Österreich durchschnittlich ein Viertel der gekauften Lebensmittel entsorgt werden. Jährlich sterben ca. 8,8 Millionen Menschen am Hunger, darunter 4000 Kinder pro Tag. Laut dem Ökologie-Institut beginnt das „Wegwerfen“ in der Landwirtschaft, rund 8000 Tonnen stellen vermeidbare Nachernteverluste dar im Jahr, im Handel gehen ca. 110.00 Tonnen Essen verloren. Mehr als die Hälfte davon wäre vermeidbar.

Im Haushalt landen jährlich 276.000 Tonnen im Restmüll. Nur 119.000 Tonnen davon gehören wirklich weggeschmissen. Die Hälfte der Lebensmittel, die im Biomüll zu finden sind, das sind insgesamt 90.700 Tonnen, wäre genießbar. Würde man den Nahrungsmüll aus Haushalten hernehmen, so entspreche dieser einem Wert von geschätzten 1,3 Milliarden Euro, womit man laut Michael Bünker Brot für die Welt in afrikanischen Ländern 92 Millionen Familien mit einem dürreresistenten Saatgut versorgen könnte.

Der verschwenderische Umgang hat katastrophale Folgen, wir bräuchten drei Welten, würde jeder so sein, wie wir Österreicher!